

Die Historie der Doppelstadt unter die Lupe genommen

Feintechnikschule | Auszeichnungen bei Geschichtswettbewerb der städtischen Heimatvereine

VS-Schwenningen. Der Geschichts- und Heimatverein Villingen und der Schwenninger Heimatverein hatten anlässlich des Stadtjubiläums einen Schülerwettbewerb ins Leben gerufen, an denen sich die Feintechnikschule mit vielen Beiträgen von Schülern des Technischen Gymnasium und des »Vorbereitungsjahrs Arbeit und Beruf« (VABA) beteiligt hat. Vor Kurzem fand im Villinger Theater am Ring die Preisverleihung statt.

Gegenwart und Zukunft

Die VABA-Klasse des Schuljahres 21/22 beschäftigte sich unter Anleitung ihrer Lehrer Söhnke Heinsen und Marc Gunzlé ausführlicher mit den Zahlen und dem Werdegang des Klinikumneubaus und trugen dies in einem bedacht und kreativ ausgestalteten faktenreichen Poster zusammen.

Zwei Schüler des zweiten Lehrjahres Feinwerkmechanik hatten die Idee, in einer aufgezeichneten Videokonferenz unseren Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei zu seiner Sicht auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Doppelstadt zu befragen. Dies ergab nicht nur viele interessante Aussagen, sondern es hatte sich auch ein Besuch des Abgeordneten ange-schlossen.



Die Schüler der Feintechnikschule freuen sich zusammen mit der Vorsitzenden des Schwenninger Heimatvereins, Annemarie Conradt-Mach (von links), sowie Bürgermeister Detlev Bührer über die Preise beim Geschichtswettbewerb.

Foto: Feintechnikschule

renz unseren Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei zu seiner Sicht auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Doppelstadt zu befragen. Dies ergab nicht nur viele interessante Aussagen, sondern es hatte sich auch ein Besuch des Abgeordneten ange-schlossen.

Die Eingangsklasse Informationstechnik des Technischen Gymnasiums reichte gleich mehrere Arbeiten ein. Zunächst einmal befragten alle Schüler in ausführlichen, dokumentierten Interviews ihre Eltern- und Großeltern-generation, wie diese in Villingen-Schwenningen an- und

weitergekommen sind, wie sie die Doppelstadt wahrnehmen und was sie für deren Zukunft sehen.

Eine Gruppe von Schülern befragte zusätzlich in zwei aufgezeichneten Interviews mit jeweils einem Villingener und einem Schwenninger Bürger zu deren Erfahrungen

zur Doppelstadt und wie sie diese erleben. Auch Schülerinnen der Gestaltungsklasse von Lehrerin Christina Kommerter erstellten kreative Projekte für den Wettbewerb und reichten diese ein.

Bei der Verleihung im kleinen Saal des Theaters am Ring stellte Rupert Kubon für den Villinger und Annemarie Conradt-Mach für den Schwenninger Heimatverein die Projekte vor. Gesamtsieger wurde die Carl-Orff-Schule mit ihrem eingereichten Video.

Adler und Schwan

Die Leitfrage aus den Grußworten von Bürgermeister Detlev Bührer »Adler und Schwan – geht das?« beantworteten die Redner, vor allem aber die Schülerbeiträge, mit einem klaren »Ja« – ein wirklich positives Fazit des Wettbewerbs, wie die Schüler der Feintechnikschule, die gut dotierte Preise sowie Einjahres-Mitgliedschaften in den Vereinen gewannen, fanden.